

INHALT

I. Forschungsstand und Quellenlage	1
II. Der „Bildersaal“ im Blauen Schloß zu Obernzenn	2
III. Seckendorff-Aberdar und Seckendorff-Gutend zu Obernzenn ...	18
1. Zur Besitz- und Familiengeschichte Seckendorff	18
2. Zur Geschichte des „Blauen“ und des „Roten Schlosses“ zu Obernzenn	20
IV. Entstehung und Ausstattung des „Bildersaales“ im Blauen Schloß zu Obernzenn	22
1. Die Auftraggeber	22
a) Der „K. K. Wirkliche Geheime Rath“ Christoph Ludwig v. Seckendorff-Aberdar	22
b) Wilhelmine Charlotte v. Seckendorff-Aberdar, geb. Gräfin v. Gronsfeld-Diepenbrock	28
2. Die Entwicklung zum „Bildersaal“	30
a) Die Neugestaltung des Tafelzimmers	30
b) Die für den „Bildersaal“ ausschlaggebenden Bildnachweise zwischen 1748 und 1756	32
c) Die Umgestaltung des „Eß-Saals“ zum „Bildersaal“ unter der Leitung des Hofschreiners Samuel Erdmann Beyer vom Ansbacher Hofbaudepartement	37
3. Die Plazierung der Porträts in der neuangefertigten Vertäfelung	40
4. Die Wände	41
5. Das von Christoph Ludwig v. Seckendorff-Aberdar konzipierte Programm	49
6. Die Porträts	51
a) Die Berliner Porträts	51
b) Die fränkischen Porträts	55
c) Die niederrheinischen Porträts	56
d) Die vorderseitige Beschriftung der Bildnisse	60
V. Der „Bildersaal“ zu Obernzenn — eine künstliche oder eine gewachsene Ahnengalerie?	61
VI. Der „Bildersaal“ im Kontext verwandter Raumschöpfungen	62
VII. Das Vorbild für den Obernzener Bildersaal	64

VIII. Zusammenfassung	67
IX. Anhang	68
1. Abkürzungen	68
2. Quellen- und Literaturverzeichnis	69
a) Ungedruckte Quellen	69
b) Gedruckte Quellen	69
c) Literatur	70
3. Abbildungsnachweis	85
4. Abbildungsverzeichnis	86
5. Biographische Notizen über die im Katalog erwähnten Künstler	89
6. Katalog der Bildnisse	95